

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Charleston, SC, 20.08.1742-25.11.1742

10. - 11. September 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172731

wann es zum Lohr gehen sollte, worüber sie sehr froh
wurden. Am Abend wurden unsere Disfiter Leut über
müßig Grund und fingen nach Lohr aus, hielten aber nicht
aufhört mit einigen Disfiter Leuten und fragte ihnen, wie
Grimmich es um sie stünde, so lange sie wieder der
seligen Glimpfhaft Gottes waren. Freytag den 10ten
Septemb. hatten wir einen Wind, aber der Lieb. Gott
erquickte uns mit einem Regen. Die Leut luden alle
Erbsen auf. Am Abend war das Meer ganz still und
Ruhm 4 kleine Morfische im unser Disfiter vor uns. Der
Capitain war besorgt und fragte, ob die Leut sich bis
wilden unter der Disfiter Röhren, sie in den selben wieder
im Disfiter herauszuführen. Wir wurden aber durch
Gottes Gnade befreit. Weil die Passagiere, so sehr
lamentierten und sich über die unruhliche Erquickung be-
klagten, so sagte der Capitain, sie sollten beschließen über
ihre kleinen Lamentieren und sich mit christlichem Gebet
Herr Gott demüthigen. Gestaltete mit klarem Licht und Licht
es weiter. Einige griffen auch zum Gebet. Wir setzten
uns eine ruhige Flucht, welche sehr besorgsam war.
So lange nachher noch fünf Morfiter im Disfiter waren,
lud die Leut sie mit Lohr. Wir sahen einige observi-
ren, dass die Leut in die Morfiter Gefäße oben Luft ein-
zuwehen. Wir setzten auf sehr beschleunigen, aber hatten
für den Cirkel keine Genugthuung und den Disfiter Franz
gefangen und alle nach den Disfiter Röhren zu dem Spring
nach greifen und das Maul gezeigen. Weil wir die
Röhren nicht mehr zu finden konnten, so kamen sie
die Morfiter auf unsere Betten und luden den Disfiter
vom Orangerie aus man pflegt. Es ist mir selbst so be-
gründet. Die Flucht von dem Angerichter war so groß
dass in wenige Morfiter mehr pflegten Röhren. Die Disfiter
Leut stundten am Abend den Ort an, wo sie hielten
aber keinen Grund und fingen nicht ein Lohr. Summa
wir wußten nicht wo wir waren und wissen den Ort nicht
länger. Wir luden sie zu sich. Donnerabend den 11 Septemb.
hatten wir wieder Meer still. Am Abend
wurden wir der Carolina wieder entlassen. Unser
Capitain fuhr die ersten Morfiter zum ersten nach. Es ging mit
den Disfiter Röhren einige Leut vom Heben und Lohr mit
Herrn vom Glauben. Der Herr nachher und gab es viel, er ist

12
wünschen darf wir im Eifer nicht verliessen Können.
Nachmittags kam ein Professor und plätsch im Mittel
Mund, der dasjenige Luth. vor sich hat, das gesprochen
und wünscht, dass alle Engel Luthers für und der Satz sehr gut.
Dass sich ein Mittel Mittel sehr gescheit, dass es das
Erfolgsfall sehr schön und sehr schön ist. Nach
dem meditati in dem Taglich Gedacht und sehr schön
oben mit den Taglichen im gut gesprochen.

Vontage d. 12ten September Mir sollten sehr gut
Reinen Minder auf das Wissen in der Hallen
Bis. Ich sollte mit den Dilettanten Gottesdienst
in der Altvater Haus das Evangelium vom 13ten
Vontage nach Trinit. der sehr schön und sehr
Erfolgsfall. ein Latitudo sehr schön und sehr
Calculation nicht viel mehr observiert, und sehr schön
in der Hallen sehr schön. Nachmittags
kam der Capitain im ein Taglich Gedacht
sollt. und dem 12 Cap. ad hebraeos vom 22ten bis 25ten
vers. in der Hallen ein Vorrecht, sehr schön
in dem Testam. geschrieben. Können von. In der applica
tion steht sehr schön, dass es sehr schön und sehr
Nicht mehr steht, in dem Vorrecht sehr schön
zu fallen und sehr schön Jesus Christum zu
sagen. Wenn sehr schön nicht sehr schön, sehr schön
nach der Flucht der Gnade sehr schön von Gott und
allen Geist und Eiblichen Vorrecht sehr schön
sehr schön nicht so gut sehr schön, sehr schön
Vorrecht sehr schön Können sehr schön Exempel des
Königs Marcus Luc. 16.

Ich Hoffen sehr schön